

ich hab' dich jezt bezahlt. Wenn's dir nicht recht ist, so laß ich den Schultheiß kommen." —

Der Jud bat und bettelte, winselte und seufzte, aber es half nichts. Schließlich nahm er doch die 50 Taler und gab den um 60 Taler gekauften Schuldschein dem Antonbauer zurück. Den nahm derselbe mit der einen Hand, mit der andern machte er die Türe weit auf. „So, Löß“, sagte er, „das ist das erste- und letzte Mal, daß du über diese Schwelle gekommen bist.“

Wütend streckte der Jud die Hand auf und schrie: „Gott soll“ —

Aber der Antonbauer sprach: „In meiner Stub', wo im Eck das Kreuz hängt, darf kein Jud schwören“, gab dem Hirsch Löß einen Tritt, und dieser flog hinaus, fast wie geschossen.

Seither hat der Löß Hirsch mit dem Schultheiß und dem Antonbauer nie mehr Geschäfte machen wollen. Die beiden letzteren sind christlich miteinander gefahren; es hat nicht sehr lang gedauert, so hat der Antonbauer seine Schuld bezahlt gehabt; und wenn er wieder einmal in Verlegenheit ist, darf er wieder anklopfen. Christlich ist eben christlich, und jüdisch ist jüdisch. Freilich gibt's auch getaufte Bucherjuden; diese hängte ich aber zu oberst an den Galgen, wenn ich dürste.

#### 41. Die Orgelpfeifen.

Wir wollen sagen, die folgende Geschichte sei in Amerika passiert. Da gibt es nämlich auch sog. Kollege, d. h. große Anstalten, in welchen eine Zahl von Studenten, oft hundert und darüber, zusammen wohnen und ihrem gemeinsamen Rektor und den übrigen Obrigkeiten des Hauses das Leben versüßen.

In solch einem Kolleg, es soll Williamskolleg heißen, passierte die Geschichte.

Ehe wir sie erzählen, soll aber der geneigte Leser erfahren, daß das Kolleg ein großes Gebäude war mit vier Flügeln und